

Blatt 135, Birkfeld

Bericht 1978 über hydrogeologische Aufnahmen im Raabalpen- und Wechselkristallin und Grazer Paläozoikum auf den Blättern 135, Birkfeld und 136, Hartberg

VON WALTER KOLLMANN

In den Kristallinbereichen konnten mit Ausnahme der Beprobung eines Quellwassers aus dem Marmorzug von Kogelhof nur geringmineralisierte Wässer (Summe der gelösten Bestandteile 150—200 mg/l) angetroffen werden. Eine Unterscheidung der Grundwässer i. w. S. von Einzugsbereichen in Granatglimmerschiefern zu solchen aus Hornblendegesteinen scheint bei der derzeitigen vorläufigen Beurteilung nur durch das geringere Ca/Mg-Verhältnis des letztgenannten Typs möglich.

Die Tonschiefer, Grünschiefer und Kalksandsteinentwicklung des Grazer Paläozoikums ist hinsichtlich der hydrochemischen Beschaffenheit von Grundwässern heterogen. Abgesehen von den Härtebildnern weisen auch Spurenelemente wie Silizium und Strontium, z. T. auch Fluor auf unterschiedliche Lösungsfähigkeit bzw. -angebot hin. Den Einfluß einer eventuellen anthropogenen Vereunreinigung versuchte man mit den Bestimmungen auf Fe^{++} , Cl^- , NO_2^- und NO_3^- zu erkennen, um solche Ergebnisse bei einer weiteren Auswertung des durch das Gestein vorgegebenen Wasserchemismus ausklammern zu können.

Eine vorläufige Auswertung der hydrometrischen Trockenwettermessungen erfolgte in Form eines zusammenfassenden Berichtes im Rahmen der Darstellung der Arbeits- und Untersuchungsergebnisse für die Hydrogeologische Übersichtskarte der Republik Österreich 1 : 200.000.

Blatt 136, Hartberg

Bericht 1978 über geologische Aufnahmen im Tertiär auf Blatt 136, Hartberg

VON PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurden Begehungen vor allem im Südteil des Blattes ausgeführt. Dabei wurden in der Umgebung von Schildberg und Löffelbach neue Funde von Makro- und Mikrofossilien der Granosum-Zone gemacht. Proben, die in der Gegend von Pöllau genommen wurden, erwiesen sich hingegen als fossilifer, ebenso solche aus der Umgebung von St. Johann/H.

Weiters wurde eine erste Erkundung des Tertiärvorkommens von Vorau unternommen. Die Bachanrisse zeigten, daß feinkörnige Sedimente vermutlich mindestens ebenso großen Anteil am Vorauer Tertiär haben wie die auffallenderen Schotter. Bei den Schottern wurde ein zwischen etwa 60% und 95% (beides geschätzt) wechselnder Quarzanteil festgestellt; anscheinend wurde der Geröllbestand sekundär stark verändert.

Siehe auch Bericht zu Blatt 135 (Birkfeld) von W. KOLLMANN.

Blatt 137, Oberwart

Bericht 1978 über geologische Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 127, Oberwart

VON ALFRED PAHR

Untersucht wurde vor allem der Nordwestteil des Blattes Oberwart, außerdem wurden Vergleichsbegehungen auf Blatt Aspang (NE Krumbach), im Leithagebirge sowie in den Kleinen Karpaten durchgeführt. Im Raum E Elsenau (Blatt Oberwart)